

# Die Provinz blüht und rockt

## Politisches Quintett



Von Rezzo Schlauch



Das Carmen Würth Forum in Künzelsau-Gaisbach. Für unseren Kolumnisten ist das ein kultureller Leuchtturm, der weit über die Region strahlen wird. Foto: dpa

**Leuchtturm** Die Einweihung des Carmen Würth Forums mit zwei großen Konzert- und Konferenzsälen und einem Open-air-festival-Gelände für 10 000 Besucher in Gaisbach-Künzelsau und einem heute schon für die kommenden sechs Monate feststehenden attraktiven Konzert-Kultur- und Vortragsprogramm war ein großartiges Fest der Musik, der Kunst und Kultur und ein Großereignis für die Region Unterland-Hohenlohe-Franken. Was hier vom Vorzeige-Unternehmerpaar Reinhold und Carmen Würth geschaffen wurde, ist ein Ausnahme-Engagement für das Gemeinwohl und ist ein an die Region geschenkter kultureller Leuchtturm, der weit darüber hinaus leuchten wird.

**Reigen** Das Sinfonieorchester des bayrischen Rundfunks, die neuformierten Würth-Philharmoniker mit Kent Nagano als Dirigent sowie der Welt-Star Sting haben den Reigen eröffnet und in vier Tagen mehr als 20 000 Menschen begeistert. Und Reinhold Würth hatte mehr als Recht, als er bei seiner launigen Eröffnungsrede darauf hinwies, dass der Unterschied zwischen Baden-Württemberg und Bayern unter anderem darin liegt, dass ein solches Konzerthaus in Bayern in der Metropole München aber nicht in der bayerischen Provinz zu finden wäre.

**Beispiel** Wohl wahr! Aber auch wahr ist, dass die Region Unterland-Hohenlohe-Franken mit seiner vielfältigen, hoch innovativen, mittelständisch geprägten Industrie- und Wirtschaftsstruktur ein blühendes

Beispiel dafür ist, dass Menschen nicht mehr, wie noch in den fünfziger und sechziger Jahren, gezwungen sind, der Arbeit in den Ballungsgebieten nachzuziehen, sondern Arbeit in der Region durch herausragendes unternehmerisches Engagement und durch hoch motivierte und loyale Belegschaften geschaffen wurde und bleibt. Und dies in einem Umfang, dass, anstatt Abwanderung, wie dies aus anderen ländlichen Räumen bekannt ist, Zuwanderung statt findet. Und auch zum Konzert mit Musikern von Weltklasse, zum Theater auf hohem Niveau und zum Besuch im Kunstmuseum mit überragender klassischer und moderner Malerei muss man nicht mehr nach „Schtuagart hinter“ fahren, sondern kann Kunst und Kultur vom Feinsten in Gaisbach, auf der Treppe in Schwäbisch Hall, in Jagsthausen und in den Würth-Museen genießen.

**Gewinn** Ein weiterer Anziehungspunkt und großer Gewinn für die ganze Region ist das Engagement der Technischen Universität München (TUM), die auf dem Campus in Heilbronn einen Lehr- und Forschungsstandort zu den Themenfeldern Entrepreneurship, Digitales Technik Management und Familienunternehmen aufbaut, auch hier initiiert und befördert aus der Privatwirtschaft, nämlich der Dieter

Schwarz Stiftung, Heilbronn. Warum es hierzu eines bayrischen Imports bedarf, bleibt das Geheimnis der Universitäten des Landes und nicht zuletzt der Wissenschaftsministerin. Aber das soll uns nicht kümmern. Da gilt die alte Spruchweisheit „wer nicht will, hat schon gehabt“ und „wer sich nicht ins Zeug legt, hat schon verloren“. Gewonnen hat dafür die Region, die mit der Exzellenz Universität TUM ein neues, in diesem Fall wissenschaftliches Juwel aufweisen kann.

**Weltoffen** Die Provinz ist weltoffen und nicht nur gegenüber Bayern. Sie ist quicklebendig, sie blüht wirtschaftlich und rockt kulturell. Sie bietet beste Lebensqualität, nicht zu vergessen auch dank einer Landwirtschaft mit der höchsten Dichte von biologisch wirtschaftenden Bauernhöfen und der daraus stammenden Produktion von Nahrungsmitteln höchster Güte. Sie zieht mehr als gleich mit dem mittleren Neckarraum und zwar ohne Feinstaubalarm und täglichem Verkehrsinfarkt. Der Sommer kann wiederkommen, und die Menschen in der Region können sich freuen und genießen.

### INFO Zu dieser Kolumne

Wegen der Bundestagswahl unterbrechen wir unsere Kolumne das „Politische Quintett“ bis zum Oktober.